



7 – Das alte Amtsgericht

(kgc/gk) Mit der Verleihung der Stadtrechte erhielt die junge Gemeinde Ronsdorf am 13. Dezember 1745 auch ein eigenes Schöffengericht. Bestätigt wurde es allerdings erst am 4. Februar 1747, wie das Stadt- und Gerichtssiegel belegt. Es tagte in der Wirtschaft Splendick, bis 1842 das erste Ronsdorfer Rathaus in Betrieb genommen wurde und der Richter einen eigenen Amtssitz bekam. Am 30. September 1879 wurde das Ronsdorfer Amtsgericht aufgehoben. Der nächste Gerichtssitz war die Kreisstadt Lennep. Monatlich kam ein Richter für zwei Tage nach Ronsdorf um Recht zu sprechen. Gegen diese Regelung protestierte die Bevölkerung der Bandwirkerstadt. Doch erst am 26. Februar 1894 erteilte der preußische König dem Justizministerium in Düsseldorf die Ermächtigung, die notwendigen Schritte zur Errichtung eines Amtsgerichtes in Ronsdorf einzuleiten. Als Standort für das neue Amtsgericht wurde die Erbschlöer Straße ausgewählt. Die Bauausführung lag bei der Staatsbauverwaltung unter Federführung von Regierungsbaumeister Meyer aus Elberfeld. Am 1. April 1896 wurde das neue Amtsgericht eingeweiht und diente 38 Jahre der Rechtsprechung in Ronsdorf. Mit der Gründung der Stadt Wuppertal am 1. August 1929 und der Eingemeindung Ronsdorfs in die neue Großstadt verlor Ronsdorf zum zweiten Mal seine eigene Gerichtbarkeit und am 31. Oktober wurde das Gericht geschlossen.

Das Gebäude diente in der Folgezeit verschiedenen Zwecken. So war es die NSDAP, die es als Ronsdorfer Parteizentrale in Anspruch nahm. Im Erdgeschoss wurde die Polizeistation eingerichtet und da das Gebäude den Luftangriff überstand, fand hier die Ronsdorfer Stadtverwaltung bis zum Neubau des Verwaltungshauses ein Domizil. Danach waren es die verschiedensten Organisationen und Vereinigungen, die das Gebäude nutzten. Zuletzt fand die Begegnungsstätte des Sozialen Hilfswerks hier ein zuhause.